



GEWOSIE-Mitarbeiter Christian Rasche prüft die Bodentemperatur. Der Feldarbeit steht nichts mehr entgegen, auch nicht mit einem hochbetagten Trecker wie hier dem Fendt Dieseltrac von 1954.

FOTO: DF

Wenig Frühlingserwachen im April

GEWOSIE-Wetterstation: 21 Regentage und niedrige Temperaturen

Bremen-Nord – Eigentlich wussten wir es ja längst: Deutschland wurde in diesem Jahr wenig verwöhnt vom Wetter. Die Statistik nennt die Fakten: 50 Tiefdruckgebiete suchten bisher das Land heim. Im Gegensatz dazu konnten wir uns seit Januar bundesweit nur an 16 Hochdruckgebieten erfreuen. Da machte auch der April keine Ausnahme. Zwölf Tiefdruckgebiete stehen nur fünf Schönwetterfronten gegenüber. Spitzenreiter bei den sommerlichen Vorboten war Hoch Oguzcan am 25. April mit einem schon recht angenehmen Wert von 22,3 Grad in Bremen-Nord.

Viel mehr Erfreuliches lässt sich vom April-Wetter, das ja für einen steten Wechsel von Sonne und Regen bekannt ist, leider nicht berichten. „Bald trüb, bald

rau, bald licht und mild, April, des Menschen Ebenbild“, lautet denn auch eine Bauernregel für den Monat. An insgesamt 20 Tagen brachte der April zwar Temperaturen von über 10 Grad, im Monatsdurchschnitt konnten von der Wetterstation der GEWOSIE, www.wetterstation-bremen-nord.de, aber nur 8,1 Grad registriert werden. Nur zwei Mal allerdings, am 5. und 11. April, fiel das Thermometer nachts knapp unter die Null-Grad-Grenze.

Ein ständiger grauer Himmel war dafür unser Begleiter. Hinzu kam zum Teil heftiger Wind mit Geschwindigkeiten von über 60 Stundenkilometern: 62,8 km/h am 2. April und 64,4 km/h am 18. April. 21 Regentage sorgten zusätzlich für ein zunehmendes Stimmungstief unter den Nord-

bremer. Der meiste Niederschlag fiel am 29. April mit 10,4 mm. Das „Fest der schönen Dinge“ im Vegesacker Stadtgarten Ende des Monats hatte dementsprechend überwiegend unter schlechtem Wetter zu leiden. Dazu stellten sich erneut kühle Temperaturen ein. 2,8 Grad konstatierte die Wetterstation als niedrigsten Wert am 29. April. Wintermäntel hatten noch einmal ihren großen Auftritt.

Bleibt zu hoffen, dass der Mai endlich den langersehnten Frühling bringt. Zumindest für den 1. bis 9. prognostiziert der Hundertjährige Kalender schönes Wetter. Allerdings auch kalte Tage vom 17. bis 23. Mai und „Reif und Frost“ für den 24. Schließlich: Auch Lostage wie die Eisheiligen können sich mal verspäten.

DF